

Jahresbericht

über das Vereinsjahr 1933.

Die 14. (64.) Hauptversammlung des Deutschen Alpenvereins Prag (von 1870—1920 Sektion Prag des D. u. De. Alpenvereins) wurde am 8. Febr. 1934 in der großen Saale des Deutschen Handwerkervereins in Prag abgehalten. Der Vereinsobmann Prof. Dr. Ing. August G e h n e r erstattete den Bericht über die Vereinstätigkeit im abgelaufenen Vereinsjahre 1933.

Mitgliederbewegung.

Der Mitgliederstand wies zu Ende des Jahres 1932 einen Stand von 1373 Mitgliedern auf. Im Jahre 1933 erfolgten 169 Eintritte, während der Abgang durch Austritte und Tod 98 betrug, so daß ein Zuwachs von 71 und zu Ende des Berichtsjahres ein Stand von 1444 Mitgliedern verzeichnet werden kann.

Leider sind uns im vergangenen Jahre zahlreiche Mitglieder durch den Tod entzogen worden. Wir betrauern den Verlust folgender Vereinsmitglieder:

- Ludwig Aulicht, Sekretär in Prag (Mitglied seit 1924)
- Rudolf Dieterle, Direktor in Neufatal-Eibogen (1924)
- Heinz Goliash, Reichenberg (1927)
- Dr. Michael Guhr, Latra-Westernheim (1929)
- Dr. Armin Günzel, Prag (1932)
- Dr. Friedrich Guisfreund, Rechtsanwalt in Prag (1906)
- Karl Heumann, Gelašowitz (1899)
- W. Haupt, Gablonz a. N. (1908)
- Reg.-Rat Dr. Robert Sieblein, Landeschulinspektor in Prag (1908)
- Dr. Otto Liebling, Brünn (1923)
- Dr. Jaromir Peširka, Generalarzt i. N. in Prag (1923)
- Ing. Rudolf Sazl in Wien (1930)
- Anton Scheiner, Direktor in Prag (1909)
- Dr. Anton Schmejkal, Prag (1914)
- Ernst Törner, Oberlehrer, Teplitz-Schönan (1909)
- Anna Votrubeč, Turnau (1931)
- Franz Walenta, Prag (1884)
- Adolf Weiß, Saaz (1894).

Der Vereinsobmann gedachte in besonders warmen Worten des verdienstvollen Wirkens unseres verstorbenen Ehrenmitgliedes Franz Walenta, der dem Vereinsauschuß durch 42 Jahre angehört und sich besondere Verdienste um den Bau der Neuen Prager Hütte und des Bayer-Hütten-Schlafhauses erworben hatte, sowie der Tätigkeit unseres Rechtsberaters, Rechtsanwalt Dr. Guisfreund. In den Vereinsnachrichten sind feinerzeit ausführliche Würdigungen erschienen.

In den Bergen fanden Dr. Armin Günzel und Ing. Rudolf Sazl den Tod durch Absturz.

Allen Verstorbenen werden wir stets ein ehrendes Andenken bewahren!

Das Ehrenzeichen für 25jährige Mitgliedschaft erhalten die im Jahre 1908 eingetretenen Mitglieder:

- Direktor Leo Adler, Reichenberg
- Ing. Arnulf Heinrich, Prag
- M.Dr. Ernst Kottlarzig, Rechtsanwalt, Prag
- Ernst Lang, Prag
- Ing. W. Z. Rott, Prag
- Ing. Otto Schön, Teplitz-Schönan
- Ing. Karl Thierfelder, Aussig
- M.Dr. Ernst Witt, Prag.

Vereinsleitung.

Der Ausschuß bestand im verfloßenen Jahre aus folgenden Herren:
 Obmann: Dr. Ing. August G e h n e r, Professor der Deutschen technischen Hochschule;
 Obmann-Stellvertreter, Referent für Führer- und Rettungswesen: M.Dr. Walter Koerting;

1. Schriftführer und Hüttenwart der Stüblihütte: Karl Poklop, Bankbeamter;
2. Schriftführer: Ing. Horst Härtl;
- Kassier: Dr. Friedrich Repp, Bankdisponent;
- Büchervart und Referent für Vortragswesen: Adalbert Plott, Bankbeamter;
- Hüttenwart der Alten und Neuen Prager Hütte: Ing. Karl Fockel;
- Hüttenwart der Johannishütte: Rudolf Diez, Prokurist;
- Leiter der Winterportabteilung und Schwartze: Eduard Fiedler, Bankbeamter, und Alfons Herles, Bankbeamter;
- Leiter der Kartenverkaufs- und Lichtbildstelle: Ekkehard Seifert, Landesbeamter;
- Begünstigungsmant: Rudolf Baumgartner, Privatbeamter;
- Beisitzer: Julius Ginzl, Bankprokurist i. R.
Dr. jur. et phil. Friedrich Karl Pich, Oberfinanzrat i. R.
MUDr. Karl Wally, Universitätsprofessor;
- Rechnungsprüfer: Adalbert Keller, Inspektor der Böhm. Sparkasse
Max Klaus, Bankprokurist i. R.
Willy Spertl, Kaufmann.

Die Rechtsangelegenheiten unseres Vereines wurden durch unseren Landsmann Herrn Dr. Josef Spinner, Rechtsanwalt in Lienz, durchgeführt, dem wir für seine vielfachen und kostlosen Bemühungen zu größtem Danke verpflichtet sind.

Die wichtigsten Vereinsangelegenheiten wurden in 5 Ausschussigungen behandelt. Die laufenden Arbeiten nahmen einen derartigen Umfang an, daß der gesamte Ausschuß, mit Ausnahme der Beisitzer, sich der Erledigung mit ganzer Kraft widmen mußte.

Das in der heutigen Zeit doppelt verantwortungsvolle Amt des Kassiers lag in den bewährten Händen von Herrn Disponent Dr. Friedrich Repp, dessen unermüdblicher Arbeit und Gewissenhaftigkeit es in dankenswerter Weise gelang, trotz der Ungunst der Verhältnisse und dem wesentlichen Ausfall an Pachtereinnahmen mit einem Aktium für den Verein abzuschließen.

Mit 1. Jänner 1934 übernimmt der Deutsche Alpenverein Prag den Vorsitz im „Verbande der deutschen Alpenvereine in der Tschechoslowakischen Republik“, womit naturgemäß eine weitere Arbeitsbelastung verbunden ist.

Unserem Arbeitsgebiet in der südlichen Glogner- und Benedigergruppe wurde, wie alljährlich, die größte Sorgfalt gewidmet. Unsere Hütten wurden durch die Hüttenwarte Diez, Ing. Fockel und Poklop besucht, bei welcher Gelegenheit auch das gesamte Wegnetz abgegangen wurde. Außerdem hielten sich der Obmann Prof. Dr. Ing. August Gehner und Obmannstellvertreter Dr. W. Koerting im Gebiete auf.

Vereinsheim.

Durch äußere Verhältnisse wurden wir gezwungen, am 16. Dezember 1933 ein neues Vereinsheim zu beziehen. Seit der im Jahre 1920 erfolgten Umwandlung der Sektion Prag des D. u. De. Alpenvereins in den Deutschen Alpenverein Prag hat der Verein durch das Entgegenkommen seines Obmannes in reichem Maße die Gastfreundschaft in der Lehranzel von Herrn Prof. Gehner in der Deutschen Technik genossen.

In wenigen Tagen gelang es dem Ausschußmitglied Herrn Rudolf Diez, die Neueinrichtung zu beschaffen und die Überführung der umfangreichen Bücherei und Archivbestände zu bemerkstelligen, wofür ihm besonderer Dank gebührt.

Zur Eröffnung des neuen Vereinsheimes in der „Aranta“, Prag II, Altměstka 4, hatten sich alle Ausschußmitglieder eingefunden. Dem Vereinsobmann Prof. Dr. Ing. August Gehner wurde der herzlichste Dank dafür ausgesprochen, daß er dem Vereine durch fünfzehn Jahre ein Heim geboten hatte.

Schushütten.

Die wirtschaftlichen Verhältnisse gestalteten sich im Jahre 1933 wesentlich ungünstiger als im Vorjahre, so daß man schon von vornherein einen verminderten Hüttenbesuch annehmen mußte. Dazu kam im Frühjahr die Tausendmarksperrre für Einreisen deutscher Staatsangehöriger nach Österreich, wodurch ein namhafter Ausfall des Hüttenbesuches unausbleiblich wurde. Dies brachte naturgemäß einen wesentlichen Ausfall in den Hüttereinnahmen. Die Ausgaben für die Hütten mußten deshalb auf das äußerste beschränkt werden. Die Hüttenwarte einigten sich bezüglich der Verwendung des für die Hütten zur Verfügung stehenden Betrages, diesen zur Gänze für die Stüblihütte und Johannishütte zu verwenden. Dadurch erübrigte nur ein ganz geringfügiger Teil für die Erhaltung der Prager Hütten und deren Wegnetz.

Der Hüttenbesuch gestaltete sich folgendermaßen:

Hütte	Besuch 1932	Besuch 1933
Neue Prager Hütte	2155	753
Alte Prager Hütte	652	197
Stüblhütte	2574	1217
Johannishütte	1030	954
Zusammen	6411	3121

Es hat sich daher der Besuch unserer Hütten auf 48,7 Prozent verringert. Da mit den Hüttenpächtern feste Pachtbeträge vereinbart waren, die sie infolge dieses Besuchrückganges nicht einhalten konnten, wurden ihnen ein entsprechender Nachlaß sowie eine Stundung zur Zahlung der Reste der Pachtbeträge bewilligt.

a) Alte und Neue Prager Hütte.

Die Betreuung beider Hütten oblag Herrn Ing. Karl Jockel. Sie wurden in der Zeit von Ende Juni bis Mitte September und zu Ostern in umsichtiger Weise von Fr. Eise Mühlburger aus Matrei in Osttirol bewirtschaftet.

Die im Vorjahre vorgenommenen Umbauten und Einrichtungen haben sich bewährt, nur der Trockenraum auf der Neuen Prager Hütte bedarf einer richtigen Befestigung der Rohrschlange und des Anschlusses des aufgestellten Ofens.

b) Stüblhütte.

Die Verwaltung der Hütte oblag Herrn Karl Polop. Die Hütte wurde von Ende Juni bis Mitte September und je sechs Tage zu Ostern und Pfingsten von Frau Anna Schneider aus Großdorf bei Kals in musterwürdiger Weise bewirtschaftet.

Da die Hütte zum Teil auf dem Mauerwerk der alten Stüblhütte aufgesetzt worden war, mußte, bedingt durch den schlechten Baugrund, die Südwestmauer unterfangen werden. Weiters war es notwendig, einen Wasser-Abflaß unter der Fußbodenebene anzulegen, um die Hütte trocken zu bekommen. Aus sanitären Gründen mußte eine neue tieferliegende und trockenere Senkarube angelegt werden. Die Verlegung des Solalagers und der bisherigen Waschküche erwies sich als unbedingt nötig. So konnte man zum Bau eines von der Hütte getrennten Nebengebäudes schreiten, das nun eine Waschküche ein Solalager und den Miststall enthält. Die Bauarbeiten wurden teils vom Baunternehmer Kall in Matrei und teils von den Kasser Führern unter Leitung des Maurermeisters Koller aus Kals zur vollständigen Zufriedenheit durchgeführt.

c) Johannishütte.

Die Hütte, deren Verwaltung Herrn Rudolf Diez anvertraut war, wurde in der Zeit vom 15. Juli bis 20. September von Frau Cäcilie Steiner aus Braegratzen in lobenswerter Weise bewirtschaftet.

Die im Winter verursachten Einbruchschäden wurden repariert. Der Belag des Daches des alten Hütteleins wurde vollkommen ausgetauscht. Die notwendig gewordene Verankerung des Daches der neuen Hütte wurde zum Großteil, der neue Anstrich des ganzen Solalagers mit Karbolinöl nur Gänge durchgeführt. Es gelang durch teilweise Übernahme der Arbeiten in eigene Regie dabei 15 Prozent der Kosten zu sparen. Die Bauarbeiten führte zum Teil Baunternehmer Kall aus Matrei aus.

Wenauflagen.

Die Wege im Venetiaer- und Hocher-Gebiete befanden sich alle in autem Zustande und benötigten nur geringfügige Anstärkungen. Sie wurden von den drei Hüttenwarten begangen und eingehend auf ihren Zustand geprüft.

Führerwesen.

Die Führeraufsicht in den Führerstandorten Kals, Matrei in Osttirol, Braegratzen und St. Jakob im Defereesen war auch in diesem Jahre Gegenstand besonderer Betreuung. Die Führerarbeiten wurden am 14. Mai 1933 durch den Führerreferenten Dr. Koertina abgehalten, der die überaus wichtige Prüfung der Führerschaft überdies durch einen dreiwöchentlichen Aufenthalt im Arbeitsgebiete im Monat August aufrechterhielt. Die Ausrüstungsgegenstände der fast ausnahmslos erschienenen Führer und autorisierten Träger wurden einer genauen Prüfung unterzogen und in einzelnen Fällen die Ergänzung, bzw. Erneuerung der Ausrüstung angeordnet. Der Gesundheitszustand der Führer und autorisierten Träger wurde überprüft. Das Sanitätsmaterial der einzelnen Führer und die bei den einzelnen Führerobmännern erliegenden Sanitätsmaterialreserven wurden ergänzt. Die Führer wurden neuerlich angewiesen, bei Touren das Führerbuch stets mit sich zu führen und sich vorchriftsmäßig alle Touren von den Touristen bestätigen zu lassen. Der Wert und

die Art des Gebrauches der Lawinenschnur und der Bezard-Bussole wurde den Führern in Erinnerung gebracht. Besonders vermiesen wurde auf das vom Hauptausschuß des D. u. De. Alpenvereins herausgegebene „Lehrbuch für Bergführer“. Die Frage des Führerwechsels auf oder unter Gipfeln, das „Zaghalten“, das Verbot der Kellame waren Gegenstand der Besprechung. Die Führer wurden eindringlich belehrt, daß das „Wildern“ nicht nur strafgesetzlich verboten ist, sondern bei Beurteilung auch die Entziehung des Führerbuches zur Folge hat. Mit besonderem Nachdruck wurde die alljährliche Mahnung, bei Unglücksfällen oder schweren Erkrankungen pflichtgemäß raschest Hilfsmaßnahmen zu treffen und an den Rettungsunternehmungen teilzunehmen, wiederholt. Die Führer wurden auch auf die Unfall-Versicherung der bei Rettungs Expeditionen beteiligten Führer aufmerksam gemacht. Über das Verhalten bei Bergung von Leichen wurden Belehrungen erteilt. Die Bestimmungen über die Unstatthaftigkeit des Führers seitens pensionierter Führer wurden in Erinnerung gerufen. Der Schutz der Alpenpflanzen wurde den Führern nahegelegt. Ferner waren einige Tarifangelegenheiten Gegenstand der Beratung. Die Führer wurden auch auf die Unzulässigkeit persönlicher Kellame aufmerksam gemacht. Die jüngeren Bergführer und autorisierten Träger wurden mit Nachdruck belehrt, daß Disziplin und Kameradschaftlichkeit unbedingte Notwendigkeiten sind.

Die Führer und Träger wurden mit der Broschüre „Verhalten bei Unfällen im Hochgebirge“ betraut. Die Bestellung von Seilen und Bezard-Bussolen wurde weitergeleitet und die Lieferung vom Hauptausschuß des D. u. De. Alpenvereins besorgt.

Über unser Ersuchen erhielt eine Reihe von Führern vom Hauptausschuß des D. u. De. Alpenvereins Karten der Glogner- und Benedigergruppe.

In diesem Jahre wurde unsere Vermittlung bei Streitigkeiten in Tarifangelegenheiten nicht in Anspruch genommen.

Bei jenen Führern, bzw. Trägern, welche den Führertagen nicht bet Wohnen konnten, wurde die Prüfung der Ausrüstungsgegenstände usw. später einzeln durchgeführt.

Auch heuer wurden seitens des Referenten Kontrollgänge auf Wegen, die von Führerpartien oft begangen werden, durchgeführt.

Naturgemäß blieb der Rückgang des Touristenverkehrs leider nicht ohne Einfluß auf die Beschäftigung der Führer.

Im Jahre 1933 unterstanden unserer Aufsicht: in Kals 14 Bergführer, in Matrei in Osttirol 12 Führer und 1 autor. Träger, in Praegraten 7 Führer und 3 autor. Träger und in St. Jakob im Defereggan 4 Führer.

Im Jahre 1933 lebten in Kals 4 pensionierte Bergführer, in Matrei in Osttirol 4 pensionierte Bergführer und 3 Bergführerwitwen, in Praegraten 3 pensionierte Bergführer und 1 Bergführerwitwe mit Rentenbezug.

Im Jahre 1933 starb in Praegraten der pensionierte Bergführer Thomas Berger. Wir werden seiner in Ehren gedenken!

Bei der Ausübung der Führeraufsicht suchten wir den Interessen der Bergführer und Bergsteiger gleichermaßen gerecht zu werden.

Dem Hauptausschuß des D. u. De. Alpenvereins gebührt herzlichster Dank für die wertvolle Unterstützung bei der Ausübung der Führeraufsicht. Insbesondere Herrn Ersten Staatsanwalt Dr. August Knöpfler, dem bisherigen Hauptreferenten für Führerwesen, sei aufrichtiger Dank gesagt für das besondere Verständnis, das er dem Deutschen Alpenverein Prag bei der Durchführung der Führeraufsicht entgegengebracht hat, für die oft bewiesene Menschenfreundlichkeit und Hilfsbereitschaft und die wahrhaft umsichtige Förderung aller Belange des Führerwesens.

Rettungswesen.

Die unserer Aufsicht unterstellten Rettungs- und Meldestellen für alpine Unglücksfälle wurden in den Monaten Mai und August, zum Teil mehrmals, durch unseren Referenten für Rettungswesen Herrn Dr. Walter Koerting einer Besichtigung unterzogen. Es waren dies im heurigen Jahre die Rettungsstellen in Kals, Matrei in Osttirol, Praegraten und die Meldestellen in Huben, Kals-Matreier Törl, Birgen, Bonn-Matreier Hütte. Die Ergebnisse der Nachschau wurden zur weiteren Verfügung der Landesstelle für Rettungswesen in Osttirol in Wien gemeldet.

Die von uns eingeführten Berichtsbögen sowie die Bestandsverzeichnisse haben sich bei uns und andernorts gut bewährt.

Die Kästen mit verknüpflichem Verbandmaterial und Medikamenten wurden in unseren und jenen Hütten, die diese Kästen nach unserem Muster gleichfalls einführen, vielfach in Anspruch genommen. Der Zweck, die Schonung der für ernste Rettungsunternehmungen vorbehaltenen Verbandskästen und der Sanitätsmaterialreserve usw. wurde voll erreicht.

Die Arztmeldetafeln, die jetzt in den meisten Hütten der Ostalpen anzutreffen sind, erfüllen nach uns zugekommenen Berichten ihren Zweck.

Eine Reihe von Nachbarsektionen trat auch in diesem Jahre an uns mit dem Ersuchen heran, für ihre Hütten zeitweise oder ständig die Ergänzung des Sanitätsmaterials zu übernehmen. Wir kamen dieser Aufforderung gerne nach.

Die Rettungs- und Meldestellen in unserem Arbeitsgebiete erfüllten ihre ernste und menschenfreundliche Aufgabe immer kluglos, wofür den Leitern der einzelnen Stellen herzlichster Dank gebührt.

Gelegentlich einer Besprechung der Rettungsbeihilfe in den Hütten konnte der Referent in den „Mitteilungen des D. u. De. Alpenvereins“ 1933, Nr. 2, auf die Einrichtungen des Deutschen Alpenvereins Prag hinweisen.

Die im Jahre 1932 erstmals herausgegebene Merkschrift „Verhalten bei Unfällen im Hochgebirge“ von Dr. Koerting, deren erste und zweite Auflage binnen kurzem vergriffen war, erschien zu Jahresbeginn in dritter Auflage (4. bis 9. Tausend). Besonderer Dank gebührt Herrn Prof. Dr. W. Paulke (Karlsruhe) dafür, daß er die Aufnahme seiner „Ratsschlage für alpine Schläufer und Winterbergsteiger“ gestattete, und Herrn Karl Zeuner (Innsbruck), dem bisherigen Hauptreferenten für alpines Rettungswesen, für eine Reihe wertvoller Anregungen und Ergänzungen. Dem Hauptauschuß des D. u. De. Alpenvereins sei Dank gesagt für die Überlassung von Bildern. Trotz der Vermehrung des Umfangs von 20 auf 32 Seiten und der Ausstattung mit 31 Abbildungen wurde der Preis der Schrift nicht erhöht, um derselben, die bereits heute im Besitze zahlreicher, auch geübter, Bergsteiger ist, aus sachlichen Gründen weitestweite Verbreitung zu sichern. Erfreulicherweise dürfte in Kürze auch die dritte Auflage vergriffen sein. Eine besondere Würdigung erfuhr die Merkschrift dadurch, daß der Hauptauschuß des D. u. De. Alpenvereins sie an die Bergführer der Ostalpen verteilen ließ.

Für die Neue Prager Hütte und Stübkhütte wurde je ein Rettungsschlitten, ferner Laternen, Laternen und Totenfäde neu angeschafft.

Beim Hauptauschuße des D. u. De. Alpenvereins, seinem Hauptreferenten für Rettungswesen Herrn Zeuner (Innsbruck) und namentlich auch bei Herrn Oberlandesgerichtsrat Dr. Martoller, dem Leiter der Landesstelle für alpines Rettungswesen in Osttirol (Lienz), mit dem wir einträchtig in gedeihlicher Weise zusammenarbeiten, fanden wir bei der Ausübung der Aufsicht auf dem Gebiete des Rettungswesens wertvolle Förderung, wofür auch an dieser Stelle aufrichtiger Dank gesagt sei.

Vortragswesen.

Das Vortragswesen unterstand der Leitung von Herrn Adalbert Plott.

Der Verein veranstaltete im Jahre 1933 9 Vortragsabende, die sich steigender Beliebtheit erfreuten.

10. Jänner: Julius Gallauber (Wien): „Bergfahrten im Gesäuse.“
26. Jänner (Hauptversammlung): Prof. Dr. Ing. Gschner: „Kreuz und quer durch die Alpen.“
8. Feber: Dr. Ernst Panauzet (Baden bei Wien): „Schifahrten rund ums Zillertal.“
3. März: Dr. Karl Wien (Berlin): „Rangchenjunga 1931. Die deutsche Himalajaexpedition.“
21. März: Dr. Walther Koerting: „Rund um die Bonn-Matreier Hütte.“
20. Oktober: Fred Oswald (Hamburg): „Bergfahrten in der Rieserfernergruppe.“
16. November: Dr. Ernst Panauzet (Baden bei Wien): „Mit Schiern auf Österreichs höchsten Bergen.“
6. Dezember: Siegfried Amanshauser (St. Johann i. P.): „Alpiner Schilaf“ und
7. Dezember: „Schilaf in St. Johann i. P. und den beiden Arltälern.“

Bücherei.

Die von Herrn Adalbert Plott musterhaft geführte Bücherei zählte zu Ende des Jahres 1933 927 Bände gegenüber 779 Bänden am Ende des Vorjahres. Im Vereinsheim liegen eine Reihe von Zeitschriften auf, von denen die nachfolgenden besonders erwähnt seien: Mitteilungen des D. u. De. Alpenvereins, Der Bergsteiger, Österreichische Alpenzeitung, Die Alpen, The Alpine Journal, Deutsche Alpenzeitung, Die Karpaten, Sport im Winter, Der Winter, Wintersport, Deutsches Bergland, Osttiroler Heimatblätter, Der Schiern, Kärnten, Schweiz, Die Exkursion, Nachrichten des Deutschen Hauptauschusses für Leibesübungen und zahlreiche Nachrichtenblätter der einzelnen Sektionen usw.

Einen namhaften Zuwachs an Büchern und Zeitschriften verdanken wir Frau Prof. Gertrud Frankl, Herrn Groß-Lann und Herrn Thume.

Das Büchereiverzeichnis und seine Ergänzungen erscheint fallweise in den Vereinsnachrichten.

Die Übersiedlung in das neue Vereinsheim ermöglicht es, einem Wunsche unserer Mitglieder nach Schaffung einer zweiten Büchereistunde in der Woche zu entsprechen.

Wintersportabteilung.

Die unter der Leitung der Herren Eduard Fiedler und Alfons Serles stehende Wintersportabteilung wies einen Stand von 70 Mitgliedern auf. Außer den von ihr veranstalteten Führungstouren, über die an anderer Stelle berichtet wird, war sie bei der Zusammenstellung von gemeinsamen Eisenbahnfahrten behilflich und erteilte Auskünfte über Wintersportgebiete und technische Angelegenheiten. Erfreulicherweise lernen unsere Mitglieder den Wert dieser wichtigen Abteilung immer mehr schätzen, was nicht zuletzt der umsichtigen und eifrigen Führung zuzuschreiben ist.

Führungstouren.

Die trotz den immer schlechter werdenden wirtschaftlichen Verhältnissen ständig wachsende Teilnehmerzahl beweist die Beliebtheit unserer Führungstouren, die ausführlich in der Folge 11 und 12 unserer „Nachrichten des Deutschen Alpenvereins Prag“ besprochen worden sind, so daß die Angabe der Wegrouen genügen möge.

Samnaun und Silvretta, Leiter A. Serles, Frühjahr 1933. Teilnehmer: 12 Personen. Route: Mähl — Bodentwirtschaus — Vidorjoch — Compatsch: Samnaun — Zeblesjoch — Seidberger Hütte. Sämtliche Gipfeltouren in der Nähe der Hütte.

Oriellertour: Leiter Dr. F. Repp, Sommer 1933. Teilnehmer: 30 Personen. Route: Sulden — Düsselborfer Hütte — Hoher Angelus — Bertainispitze — Sulden — Oriellergipfel in drei Partien über die Payerhütte auf der Normalroute, bzw. über den Hinteren Grat, bzw. Maritgrat — Sulden — Schaubachhütte — Eisjeeper — Galattihütte — Königspitze — Langenfernerjoch — Cebedale — Monte Rossiole — Pallon della Mare — Monte Bioz — Biozhütte — Fornogletcher — S. Catarina — Bornio.

Eine Überquerung des Toten Gebirges (Lavinenstein — Loser) und die Besteigung von **Ein und Großem Priel** unternahm die Skiabteilung des D. A. V. Prag in der Zeit vom 26. Feber bis 4. März 1933.

Begünstigungswesen.

Die im Mai 1932 geschaffene Prager Ausgabestelle der ermäßigten Touristenrückfahrkarten auf den österreichischen Bundesbahnen wurde in steigendem Maße in Anspruch genommen, so daß im Jahre 1933 die dreifache Kartenzahl gegenüber dem Vorjahre abgegeben werden konnte. Sie befindet sich in der Androschen Buchhandlung (Prag I., Havlíkova, Palais Praha), deren Gesellschafter Herr Artur Heller, unser Mitglied, die Kartenausgabe führt, wofür ihm herzlichster Dank gesagt sei.

Im abgelauteren Jahre standen vier Karten ab Staatsgrenze zur Verfügung, deren Geltungsbereich und Preis in unseren Vereinsnachrichten wiederholt bekanntgegeben wurde.

Die Leitung der Begünstigungsstelle oblag Herrn Rudolf Baumgartner.

Alpine Auskunftsstelle.

Die „Alpine Auskunftsstelle“, die nunmehr zehn Jahre besteht, wird von den Mitgliedern von Jahr zu Jahr mehr in Anspruch genommen. Während die Amtsstunde früher nur einmal wöchentlich, am Mittwoch, abgehalten wurde, werden nach der Übersiedlung in das neue Vereinsheim an zwei Tagen in der Woche Auskünfte erteilt.

Den Mitgliedern steht hier die umfangreiche Handbücherei mit den wichtigsten Führern durch die einzelnen Berggebiete und ein reiches Kartenmaterial zur Einsicht zur Verfügung. Außerdem werden hier alle Auskünfte über Hütten, Wege, Berg- und Schifahrten, über Verkehrsverhältnisse, Fahrtkosten, gemeinsame Bergfahrten, Schneelage, Ausrüstung, Verpflegung, Schwierigkeitsgrade von Touren und sonstige alpine Angelegenheiten gegeben. Außerdem liegen hier die Werbeschriften der Alpenländer und zahlreiche Salorte auf.

Beröffentlichungen.

Durch besonderes Entgegenkommen der „Deutschen Zeitung Bohemia“ wurde uns in der jeden Sonntag erscheinenden „Reise- und Wälderzeitung“ eine Rubrik „Alpine Zeitung“ zur Verfügung gestellt, in der wir unsere Mitglieder über alle Vereins- und sonstigen Angelegenheiten unterrichten konnten. Wir sagen auch an dieser Stelle der „Deutschen Zeitung Bohemia“ den verbindlichsten Dank.

Die „Nachrichten des Deutschen Alpenvereins Prag“, die vorläufig viermal im Jahre erscheinen und die Mitglieder über alle wichtigen Vorkommnisse im Vereinsleben rechtzeitig und eingehend unterrichten, haben sich bewährt und, wie erwartet, den Zusammenschluß unter den Mitgliedern inniger gestaltet. Die Schriftleitung oblag in beiden Fällen Herrn MUDr. Körtling. In der Folge 13 erschien ein Aufsatz von Herrn Rudolf Diez „75 Jahre Johannishütte“, auf den besonders verwiesen sei.

Die Merkschrift „Verhalten bei Unfällen im Hochgebirge“, die an anderer Stelle erwähnt wird, erschien in dritter Auflage.

Für den Umbau der Stübkhütte schenken wir unseren Mitgliedern einen Betrag von Ks 28.400.— an verzinshlichen Darlehen.

Für Bergfahrtenunterstützungen waren heuer Ks 300.— zur Auszahlung gebracht.

Die Opferwilligkeit unserer Mitglieder hat uns auch in diesem Jahre trotz der schwierigen Wirtschaftslage in die Lage versetzt, die in der Gegenwart besonders willkommenen Weihnachtsbescherungen zu veranstalten. Für diesen Zweck kamen uns 4474 Ks 80 h zu. Wir konnten dem Pfarramte Matrei in Osttirol 300 Schilling, dem Pfarramte Prägraten 250 Schilling, der Gemeinde Kals 300 Schilling, dem Verein Wiener Kinderfreunde 100 Schilling und an Josef Weger, Laurein, 30 Lire übermitteln.

Dem Tauerntalwegkonferenz-Ausschuß in Matrei in Osttirol spendeten wir 200 Schilling und der Sektion Matrei des D. u. Oe. Alpenvereins als Weg- und Hüttenbauspende 100 Schilling.

Für die Hinterbliebenen nach Dr. Sanikirsch wurden 150 Ks getwidmet. Außerdem bedachten wir eine Reihe heimischer Vereine mit kleineren Beträgen.

Allen edlen Gönnern sei für die Förderung unserer menschenfreundlichen Ziele innigst gedankt!

Dank an die Mitglieder.

In einer Zeit, wo die Ungunst der Verhältnisse jeden einzelnen berührt, haben unsere Mitglieder dem Deutschen Alpenverein Prag in musterwürdiger Weise die Treue gehalten. Aufrichtiger Dank gebührt ihnen dafür, daß sie die idealen Zwecke unseres Vereines auch im abgelaufenen Vereinsjahr gefördert haben und treu geblieben sind der Liebe zu den Bergen und zur Schönheit der Natur. Auf diese Anhänglichkeit hoffen wir auch in der Zukunft! Wir wollen arbeitsfreudig auch im neuen Vereinsjahre darangehen, an dem stolzen, nunmehr 64 Jahre alten Werk weiter zu bauen.

Prag, 8. Feber 1934.

Mit deutschem Bergsteigergruß!

Für den Ausschuß des Deutschen Alpenvereins Prag:

Karl Pollop,
Dzt. 1. Schriftführer.

Prof. Dr. Ing. August Gehner,
Dzt. Obmann.

Zur Beachtung!

Alle Zuschriften sind an den Vereinsobmann, Herrn Prof. Dr. Ing. August Gehner, Prag I., Fußgasse 5, Deutsche Technik, zu richten.

Unser Vereinsheim befindet sich in Prag II., Klimentstka 4, „Urania“. Dort ist auch die „Alpine Auskunftsstelle“ und die Vereinsbibliothek untergebracht.

Die ständigen Mitteilungen des Deutschen Alpenvereins Prag erscheinen jeden Sonntag in der „Deutschen Zeitung Bohemia“ in der Rubrik „Alpine Zeitung“.

Die „Nachrichten des Deutschen Alpenvereins Prag“, die unseren Mitgliedern kostenlos zugehen, erscheinen mindestens viermal jährlich.

Aufnahmewerber haben den in der Alpinen Auskunftsstelle erhältlichen Anmeldebogen auszufüllen. Über die Aufnahme entscheidet sachungsgemäß der Ausschuß.

Anschriftenveränderungen sind dem Vereine unverzüglich mitzuteilen.

Alpenvereinskarten sowie andere Veröffentlichungen des D. u. Oe. Alpenvereins können durch die Alpine Auskunftsstelle bestellt werden.

Die aus Anlaß des sechzigjährigen Bestandesfestes herausgegebene Festschrift (288 Textseiten, 20 Bildtafeln) sowie die Werkschrift „Verhalten bei Unfällen im Hochgebirge“ kann durch die „Alpine Auskunftsstelle“ bezogen werden.

Alpines Museum in München. (Praterinsel).

Besuchszeiten:

Sonntag von 10—12 Uhr frei;
Mittwoch und Freitag von 2—5 Uhr frei;
Zu allen übrigen Zeiten werktags 50 Pf.

Mitglieder des „Vereins der Freunde des Alpines Museums“ (Sitz München) haben stets freien Eintritt (Jahresbeitrag für Einzelmitglieder 3 RM.; Postcheckkonto München 4301).